

## Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

### Protokoll zum 89. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 6. November 2025, 14:00 – 16:45 Uhr

Ort: Beratungsraum des Zweckverbands (hinter der Kirche), In Kuckum 62,  
41812 Erkelenz

Teilnehmer:

Tobias Eßer	Stadt Grevenbroich
Eric Kappes	Stadt Erkelenz
Anette Harings	Stadt Mönchengladbach
Marcus Klancicar	Stadt Mönchengladbach
Jens Simon	Landgemeinde Titz
Isabelle Heidbüchel	Stadt Jüchen
Saskia Schrade	Stadt Jüchen
Anke Pötter	Stadt Bedburg
Jana Peters	Region Köln/Bonn e. V.
Claudia Hillebrecht	RWE Power AG
Christian Seifert	RWE Power AG
Hendrik Stemann	RWE Power AG
Matthias Zwinge	RWE Power AG
Volker Mielchen	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
Julia Mulder	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler#
Julian Altmann	LAND Germany (bis 15:30 Uhr)
Anna-Lena Bauer	LAND Germany (bis 15:30 Uhr)
Roman Lichtmann	LAND Germany (bis 15:30 Uhr)
Alec Lloyd Castenow	LAND Germany (bis 15:30 Uhr)
Matthias Happel	RHA (bis 15:30 Uhr)

	Zu erledigen durch	Termin
<b>TOP 1 – Begrüßung / TOP 2 – Protokollkontrolle</b>		
Das Protokoll wird mit den zuvor an den Zweckverband übermittelten Änderungen angenommen.		
<b>TOP 3 - Planungskonzept „Landschaftsgestaltung verkippter Flächen am östl. Seeufer des Tagebaus Garzweiler“</b>		
<p><u>Vorstellung des Entwurfs zum Planungskonzept (LAND Germany)</u>  Herr Altmann vom Büro LAND Germany stellt den aktuellen Entwurf zum Planungskonzept vor (s. Anlage).</p> <p>Herr Mielchen berichtet über die im Lenkungsausschuss besprochenen Änderungen zu den Themen Mobilität und der Nutzung im Bereich nördlich der Aktivitätszone Hochneukirchs, die in diesen Planungen schon mit eingeflossen sind. Es wurde daraus eine zusätzliche, vierte Variante (im Konzept „Terrassenlandschaft II“ genannt) entwickelt.</p> <p><u>Vorstellung der „Technischen Variante“ (RWE)</u>  Herr Stemann teilt mit, dass RWE eine weitere Variante mit zwei Terrassen entwickelt habe, die aus technischer Sicht für RWE umsetzbar sei.  Die Begründung: Das eingesetzte Großgerät sei nicht wendig genug, um mehrere kleinteilige Terrassen zu modellieren; hierfür wären kleinere Baugeräte erforderlich. Hinzu kommt, dass zwischen den beiden Terrassen noch eine Bandanlage verläuft, die nach Abschluss der Braunkohleförderung noch verkippt werden müsse. Daher seien maximal zwei Terrassen realisierbar.  Herr Zwinge informiert den Arbeitskreis, dass im südlichen Bereich des Ostufers die Verkipfung bereits nahezu den Endzustand erreicht habe.</p> <p>Herr Klancicar weist darauf hin, dass aus ökologischen Gründen – insbesondere wegen des möglichen Einsatzes von Pestiziden – die landwirtschaftliche Nutzung nicht zu nah an den See geführt werden sollte. Er schlägt vor, die Varianten des Büros LAND und von RWE zu kombinieren.</p>		

<p>Herr Mielchen ergänzt, dass durch den Lössauftrag in der RWE-Variante eine maximale Nutzung möglich sei, sodass die Endnutzung derzeit noch nicht abschließend festgelegt werden müsse.</p> <p>Herr Simon regt an, die obere der beiden nördlichen Terrassen zu bewalden, damit die Bevölkerung aus Hochneukirch auf eine naturnahe Landschaft blickt.</p> <p>Er stellt die Frage, ob RWE aktuelle Erhebungen zur rückläufigen Landwirtschaft (ein Drittel Rückgang in den letzten 40 Jahren) vorliegen und ob die Wiederherstellungsverpflichtung noch an diese Entwicklung angepasst sei.</p> <p>Herr Stemann erklärt, dass bislang kein Verzicht auf Flächenrückgaben erkennbar sei und die Erwartungshaltung gegenüber RWE weiterhin bestehe.</p> <p>Frau Schrade weist darauf hin, dass durch den Masterplan in der (Jüchener) Bevölkerung und Politik der Eindruck eines natürlichen Ostufers entstanden sei, was nicht der tatsächlichen Planung entspreche.</p> <p>Herr Klancicar fragt, welchen Einfluss der Zweckverband noch habe, wenn die landwirtschaftlichen Flächen bereits festgelegt seien.</p> <p>Herr Stemann erklärt, dass Bepflanzungen, z. B. Baumgruppen im Rahmen einer extensiven Landwirtschaft, möglich seien. Er verweist auf Beispiele aus Hambach und betont, dass ein Kompromiss mit der Landwirtschaft anzustreben sei. Durch die Terrassierung entstünden ohnehin flexiblere Nutzungsmöglichkeiten. Zwischen den Varianten von LAND und RWE bestehe kein grundsätzlicher Widerspruch, sondern lediglich Unterschiede im technischen Aufwand. Der Zweckverband solle daher weiter in Richtung eines gemeinsamen Zielbilds planen.</p> <p>Herr Mielchen weist darauf hin, dass in den 1/3 Böschungen eine lineare Bewaldung erfolgen kann, die eine optische Wirkung als Waldkulisse hat. Er bittet das Büro, in den Schnittdarstellungen die Bewaldung höher darzustellen.</p> <p><u>Vorschlag zur Darstellung im Planungskonzept</u></p> <p>Herr Mielchen schlägt vor, die zeitliche Abfolge im Konzept wie folgt darzustellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorhabensbeschreibung</li> <li>2. Technisch umsetzbare Variante von RWE</li> <li>3. Terrassenlandschaft 2 (landwirtschaftliche Nutzung auf allen Terrassen)</li> </ol>		
---	--	--

<p>4. Terrassenlandschaft 1 (nördlich der Aktivitätszone Hochneukirch vorrangig Naturschutz gemäß Masterplanung)</p> <p>Frau Harings fragt, ob die Darstellung von vier Terrassen weiterhin sinnvoll sei. Herr Mielchen befürwortet dies, um die unterschiedlichen Nutzungsperspektiven zu verdeutlichen. Im nördlichen Bereich müssen aus drei ggf. zwei oder vier Terrassen werden.</p> <p>Frau Harings erkundigt sich, ob bereits ein Bewässerungssystem für Dürrezeiten vorgesehen sei. Herr Altmann erklärt, dass dies bislang nicht eingeplant sei, jedoch eine stärkere Begrünung die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens verbessern könne.</p> <p>Herr Mielchen regt an, in der nördlichen Entwicklungsfläche, analog zu den Zukunftsterrassen in der Stadt Elsdorf, einen Korridor ausschließlich für die Kippung von Forstkies vorzusehen, in dem keine landwirtschaftliche Nutzung stattfinden soll. Dieser Bereich solle langfristig vom Zweckverband erworben werden. Herr Stemann nimmt diesen Punkt für die weitere Entwicklung des Abschlussbetriebsplans auf.</p> <p><u>Ergebnis:</u></p> <p>Es können zwei Terrassen hergestellt werden, die jedoch die Nutzungsmöglichkeiten der ursprünglichen Variante mit vier Terrassen (LAND) abbilden. Die Abgrenzung kann z. B. durch Baumreihen erfolgen.</p>		
<p><b>TOP 4 – Auswertung &amp; Vorbereitung Lenkungsausschuss</b></p>		
<p><u>Auswertung Lenkungsausschuss (31.10.2025)</u></p> <p>Herr Mielchen informiert den Arbeitskreis, dass das Protokoll derzeit zur Freigabe beim stellvertretenden Verbandsvorsteher, Herrn Bürgermeister Muckel, liegt. Nach erfolgter Freigabe wird das Dokument allen Mitgliedern des Lenkungsausschusses und des Arbeitskreises zur Verfügung gestellt.</p> <p><u>Vorbereitung Lenkungsausschuss (12.12.2025)</u></p> <p>Herr Eßer erkundigt sich, ob es eine Frist für die gemeinsame Stellungnahme zum Braunkohlenplanänderungsverfahren gibt. Diese muss zum Versand der Unterlagen für den Lenkungsausschuss am 12.12., spätestens am 4.12. vorliegen. Es wird vereinbart, dass der Zweckverband eine Stellungnahme vorbereitet, in die die Verbandskommunen ihre Anmerkungen einarbeiten können.</p>		

<p>Herr Kappes teilt mit, dass die Stadt die Stellungnahme gerne im zuständigen Ausschuss am 08.12.2025 beraten möchte.</p> <p>Herr Mielchen sagt zu, dass die Stellungnahme im nächsten Arbeitskreis am 04.12.2025 abschließend besprochen wird. Herr Bräuer wird hierzu auf die Kommunen zugehen.</p> <p>Weiterhin weist Herr Mielchen darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt „Gründung einer Tochtergesellschaft für die IGA“ in Abstimmung mit Herrn Muckel als Vorratsbeschluss neu in die Tagesordnung der Verbandsversammlung aufgenommen wurde.</p> <p>Zu Tagesordnungspunkt 7 informiert Herr Mielchen darüber, dass der Rahmenvertrag mit der PD eine Entlastung für die TUI bei der Entwicklung von Förderprojekten im Bereich Infrastruktur darstellt.</p> <p>Bezüglich des TOPs 3 „Standortentwicklung am Autobahnkreuz Jackerath“ erkundigt sich Frau Pötter, ob das „Net Zero Valley“ eine Rolle bei der Standortentwicklung am Autobahnkreuz Jackerath spielt. Herr Mielchen erklärt, dass die betreffende Fläche nicht Teil dieses Projekts ist, wodurch hinsichtlich der Ansiedlung verschiedener Branchen mehr Flexibilität besteht.</p>		
<p><b>TOP 5 – Planungs- und Genehmigungsvorhaben (Schraffierte Karte)</b></p>		
<p>Zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen keine Anmerkungen.</p>		
<p><b>TOP 6 – Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises</b></p>		
<p>Stadt Erkelenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Am Montag, den 10.11.2025, findet in der Kuckumer Kirche die Übergabe des 1. Fördermittelbescheids für die fünf Dörfer mit Frau Scharrenbach (MHKBD) statt.</li> <li>- Gegen Ende des Monats sollen etwa 20 bis 25 Objekte von RWE auf ImmoScout zum Verkauf eingestellt werden. Herr Kappes berichtet von einem großem (medialen) Interesse zum Verkauf der Immobilien der Alt-Dörfer.</li> <li>- Das Projekt „CampusTransfer“ ruhe weiterhin. Herr Kappes vermutet, beim nächsten Arbeitskreis, am 04.12.2025, neue Informationen präsentieren zu können.</li> </ul>		

<p>Stadt Jüchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bahnhofsquartier: In der nächsten Woche findet ein Termin mit PD statt, woraus man sich verspricht, eine Zeitschiene zu erhalten, wann mit den Planungen gestartet werde (vrsl. in einem Jahr); Die Stadt Jüchen strebt eine zeitnahe Planungsvereinbarung an</li> <li>- Die 2. Förderkonferenz findet in 2 Wochen statt</li> <li>- Grüner Korridor: Das Landschaftskonzept befindet sich derzeit in der Fertigstellung und soll an das Blau-Grüne Band Garzweiler anschließen. Die Testfelder werden aktuell vorbereitet.</li> <li>- Energieautarker Bauhof Jüchen: Am kommenden Montag findet bei der Bezirksregierung Düsseldorf ein Vorgespräch zur Vorbereitung eines Folgeantrags für die baulichen Maßnahmen statt. Parallel dazu erstellen Architekten und verschiedene Büros erste Entwürfe für den Bauhof.</li> <li>- Rahmenplan Jüchen-Süd: Hinweis auf die Vorstellung des Rahmenplans mit Ortsbegehung am Freitag, 14.11.2025.</li> </ul> <p>Landgemeinde Titz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baufachliche Prüfung für das „Coworking Space“ wurde an NRW.Urban zur Prüfung versandt</li> <li>- Positive Rückmeldung vom PtJ liegt vor, somit kann der Antrag über „Empowerment“ gestellt werden</li> </ul> <p>Stadt Bedburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ausschreibung für die Umsetzung des 2. Bauabschnittes zum ISEK wurde veröffentlicht</li> </ul> <p>Stadt Mönchengladbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Antrag über „Empowerment“ zum „Campus-Boulevard“: 1. Entwurf befindet sich in der Ausarbeitung; am 12.11.2025 findet hierzu die erste Öffentlichkeitsveranstaltung in der Hochschule statt; die Stadt geht dabei mit entstehenden Kosten in Vorleistung</li> <li>- Frau Harings fragt in die Runde, ob es Erfahrungen zur Rückerstattung von Vorleistungen (Planungen, Veranstaltungen) gäbe, Herr Mielchen beantwortet diese Frage damit, dass</li> </ul>		
---	--	--

<p>Kosten auch rückwirkend erstattet werden, sofern die Antrags-Regularien eingehalten wurden.</p> <p>Region Köln/Bonn e. V.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elsbachtal-Ost: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Herr Mielchen berichtet, dass derzeit geprüft werde, welche Leistungen im Rahmen der Rahmenvertragsinitiative abgedeckt werden können. Sollten einzelne Punkte nicht abgedeckt sein, müssen diese gesondert ausgeschrieben werden. Ein Leistungsverzeichnis liegt bereits aus einer vorgeplanten Machbarkeitsstudie vor und wurde mit den Kommunen abgestimmt. Dieses muss lediglich für die Untersuchung entsprechend angepasst werden.</li> </ul> </li> <li>- Jüchen-Süd: Dem Region Köln/Bonn e.V. liegt aktuell nur eine veraltete Fassung der Planungen vor. Es wird angefragt, ob eine aktualisierte Version bereitgestellt werden kann. <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die aktuellen Pläne werden dem Lenkungsausschuss bzw. dem Arbeitskreis nach der Veranstaltung am 14.11.2025 zur Verfügung gestellt.</li> </ul> </li> </ul> <p>RWE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Stemann weist darauf hin, dass intern derzeit erste vorbereitende Schritte zur Erstellung des Abschlussbetriebsplans erfolgen. Anmerkungen, z. B. durch den Arbeitskreis des Zweckverbands, werden hierfür auch mit aufgenommen. Sobald der Braunkohlenplan zugelassen ist, möchte man schnell in die Phase der Erstellung des Abschlussbetriebsplans kommen. <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Herr Mielchen merkt an, dass das Thema nochmal im Januar-Arbeitskreis mit aufgegriffen werden solle, um, ähnlich wie beim Änderungsverfahren für den Braunkohlenplan, eine frühzeitige Abstimmung zu gewährleisten.</li> </ul> </li> </ul>		
<b>TOP 7 – Bericht der Geschäftsstelle</b>		
<p>Anhand der beigefügten Folien (s. Anlage) informiert Herr Mielchen über die aktuellen Entwicklungsstände zu den laufenden Projekten des Zweckverbands.</p>		

<p><u>Dokumentationszentrum Holzweiler</u> Es ist noch nicht final entschieden, ob ein Spatenstich für den Bau erfolgen oder lediglich ein Richtfest gefeiert werden soll. Zur Aufforstung: RWE plant Artenschutzmaßnahmen im oberen Dreieck (siehe Plan).</p> <p><u>Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen</u> Herr Mielchen kündigt an, dass im nächsten Arbeitskreis (04.12.2025) der Siegerentwurf für den Aussichtsturm in Titz vorgestellt werden kann. Herr Kappes erkundigt sich nach der Zeitplanung für die weiteren Objekte in Wanlo und Jüchen. Für Wanlo soll die Ausschreibung der Planungsleistungen im November erfolgen, um einen Investantrag bis Juni sicherstellen zu können. Der Entwurf wird in etwa einem Jahr vorliegt. Für Jüchen soll die Ausschreibung der Planungsleistungen möglichst zeitnah folgen.</p> <p><u>Blau-Grünes Band Garzweiler</u> Frau Harings regt an, die Jugend grundsätzlich stärker in die Projektentwicklung einzubeziehen. Die erste Informationsveranstaltung (03.11.2025) habe gezeigt, dass dieser Wunsch nach wie vor besteht. Die Anwesenden sind sich einig, dass ein Projekt aus dem Blau-Grünen Band Garzweiler in Kooperation mit Schulen entwickelt werden könnte.</p> <p><u>Aussichtstürme Keyenberg/Jüchen</u> Herr Seifert erkundigt sich, ob die Türme regelmäßig geprüft bzw. gewartet werden. Herr Mielchen bestätigt, dass entsprechende Prüf- und Wartungsmaßnahmen künftig eingeführt werden.</p>		
<p><b>TOP 8 – Sonstiges</b></p>		
<p>Herr Kappes weist darauf hin, dass inzwischen zahlreiche neue Kolleg*innen beim Zweckverband und in den Verbandskommunen tätig sind, die mit dem Tagebau noch nicht vertraut sind. Er regt daher an, ob eine Befahrung in den Tagebau möglich ist. Herr Stemann spricht sich grundsätzlich für eine Befahrung aus. Herr Mielchen schlägt vor, diese im Frühjahr oder Sommer durchzuführen.</p> <p><b>Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am Donnerstag, den 04.12.2025, statt.</b></p>		